

STIFTUNG CAUX- INITIATIVEN DER VERÄNDERUNG

////
JAHRESBERICHT 2016



FÜR DEN WANDEL
INSPIRIEREN,
AUSBILDEN UND
VERBINDEN




CAUX
Initiativen der Veränderung



INHALT

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN	4	3) VERTRAUENSBIKDUNG UND DIALOGARBEIT IN DER SCHWEIZ	23
GRUSSWORT DER GENERALEKRETÄRIN	5	<ul style="list-style-type: none"> • Begegnungen, die bereichern: Vertrauensbildung bei Migration • Die nächste Generation von Changemakern stärken • Training zu Gruppendialogmethoden 	
ÜBER UNS	6	4) FÖRDERUNG EINES ETHISCHEN LEADERSHIPS IN UNTERNEHMEN UND ORGANISATIONEN	25
70 JAHRE VERTRAUENSBIKDUNG	7		
AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG		5) ZUSAMMENARBEIT MIT LOKALEN UND INTERNATIONALEN PARTNERORGANISATIONEN	26
1) MENSCHLICHES POTENTIAL FÜR GLOBALEN WANDEL ENTFALTEN	8	<ul style="list-style-type: none"> • Partnerschaften, Mitgliedschaften, Sponsorinnen und Sponsoren • Die Vereinten Nationen und das internationale Genf • lofC-Netzwerk 	
<ul style="list-style-type: none"> • Ein einzigartiger Ansatz 		6) DAS ERBE BEWAHREN	30
Rückblick auf die Caux-Konferenzen 2016	10	<ul style="list-style-type: none"> • Caux Palace: Renovierungsarbeiten • Caux Palace – Konferenz- und Seminarzentrum • Caux Expo • Archive • Caux Books 	
<ul style="list-style-type: none"> • Offizielle Eröffnung • Internationale Gemeinschaftswoche • Caux-Dialog über Land und Sicherheit (CDLS) • Vertrauen und Integrität in der Weltwirtschaft (TIGE) • Gerechte Regierungsführung für menschliche Sicherheit • Damit Europa kein unvollendeter Traum bleibt (AEUB) • Internationales Forum für Friedensschaffende (IPF) • Kinder können die Welt verändern (CATS) • Gelebter Frieden • Quellen der Inspiration 		NEUES VON DER STIFTUNG	32
		<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Stiftungsstrategie 2016-2020: • Änderungen im Rat 	
Die Caux-Konferenzen werden zum Caux-Forum	20	FINANZBERICHT 2016	34
Trainingsprogramme in Caux	21	ORGANISATION	36
<ul style="list-style-type: none"> • Caux Scholars-Programm (CSP) • Caux Peace and Leadership-Programm 		ABTEILUNGEN	38
2) ZEIT ZUM NACHDENKEN ZWISCHEN DEN JAHREN: WINTERBEGEGNUNGEN 2016/17	22	UNTERSTÜTZEN SIE UNS	39
		KONTAKT	39

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN



In vielerlei Hinsicht war 2016, deutlicher als die Jahre zuvor, ein annus horribilis. Es zeichnete sich durch eine zunehmende politische Polarisierung aus, die letztlich zu Ereignissen wie – um nur einige zu nennen – dem Brexit, der Wahl des bislang unberechenbarsten US-Präsidenten, der Beschränkung öffentlicher Freiheiten in der Türkei oder einer Terrorregierung auf den Philippinen führte.

Es gab aber auch einige, wenn auch viel zu seltene, gute Nachrichten: die Friedensvermittlungen in Kolumbien nach 50 Jahren Bürgerkrieg, Brasilien und Südkorea enthoben ihre korrupten Präsidenten des Amtes, Papst Franziskus und der Patriarch der russisch-orthodoxen Kirche Kirill nahmen nach fast 1000 Jahren Schweigen den Dialog wieder auf.

Solche Veränderungen geschehen nicht einfach von heute auf morgen. Ohne starke persönliche Überzeugung und eine klare Vision dessen, was richtig ist, hätten Juan Manuel Santos oder Papst Franziskus – wie auch Martin Luther King, Anwar Sadat, Nelson Mandela oder Michail Gorbatschow – niemals mit hohem persönlichem Risiko in die schmerzvollen und langwierigen Probleme ihrer Länder und der Welt eingegriffen.

Umgekehrt scheitern Politikerinnen und Politiker, die – statt ihrem Land verantwortungsvoll zu dienen – nach persönlicher Macht, Bereicherung und Selbstverherrlichung streben, wenn es darum geht, die Gefahren, die die Menschheit bedrohen, abzuwehren. Sie sind vielleicht sogar Auslöser neuer Bedrohungen. Dies lässt sich auch auf uns einfache Bürgerinnen und Bürger übertragen: Wenn wir uns selbstsüchtig verhalten, tragen wir nicht zu Lösungen bei, sondern schaffen neue Probleme. Daher bemüht sich die Stiftung CAUX-Initiativen der Veränderung, immer mehr Menschen auf der Welt zu positivem Wandel zu inspirieren – wobei Veränderung immer beim Einzelnen beginnt.

Der erste Schritt hierbei besteht darin, Probleme zu erkennen. Der ehemalige Europaabgeordnete Philippe Herzog brachte die Ursachen für eine zunehmende Polarisierung in Europa in seiner Ansprache beim Caux Forum 2016 klar auf den Punkt: „Wir haben bei unseren gegenseitigen Beziehungen versagt. Unser Humanismus ist unvollständig, unsere Union ist unvollständig. Wir müssen unser Versagen im Umgang mit Andersartigkeit überwinden – wir, die Zivilisierten, als Gegensatz zu den anderen, den Barbaren!“

Die Auseinandersetzung mit unserem Versagen bei Andersartigkeit ist sicherlich entscheidend für die Zukunft. Wie viele von uns akzeptieren die Tatsache, dass die Welt aus teils grundlegend verschiedenen Menschen und Kulturen besteht, alle mit gleicher Würde und gleichen Rechten? Veränderungen in unseren Herzen können hier und jetzt beginnen und sich zu Lösungen für die Probleme der Menschheit entwickeln.

Antoine Jaulmes

Präsident der Stiftung CAUX-lofC

GRUSSWORT DER GENERALSEKRETÄRIN



2016 haben wir den 70. Geburtstag der Stiftung gefeiert. Seit ihrer Entstehung direkt nach Ende des Zweiten Weltkriegs hat sie sich zu einer Organisation entwickelt, die in einer vielfältigen, schnelllebigen Welt agiert. Im Laufe der Jahre ist sie ihrem Zweck und ihren Werten treu geblieben: globalen Wandel durch persönliche Veränderung voranzutreiben und Brücken zu bauen. In einem Zeitalter der Schnelllebigkeit, in dem kurzfristiger Gewinn die Norm ist, arbeitet Caux mit dem Prinzip der Entschleunigung, bietet Zeit für wirkliche Reflexion und Lösungsfindung und nutzt Geschichten als effektives und effizientes Mittel im Bemühen um spürbare Veränderung.

Mit über 1500 Teilnehmenden aus aller Welt sind die Auswirkungen der Caux-Konferenzen 2016 weit über die Schweiz hinaus spürbar. Eine Delegation aus Tulsa/USA konnte nach der Konferenz „Gerechte Regierungsführung für menschliche Sicherheit“ in ihrer Heimat wahre Veränderung bewirken, indem sie erneut Beziehungen schuf, um die alte Kluft zwischen den Rassen zu überwinden. Die Konferenz „Gelebter Frieden“ feierte das 25-jährige Bestehen von Creators of Peace-Friedensstifterinnen, einem weltweiten Netzwerk sehr engagierter Frauen, die sich in über 40 Ländern der Friedensförderung widmen. Inspiriert von Caux gründeten Gwendoline und Azain Rabaan, Teilnehmende des Emerging Leaders-Programms des Caux-Dialogs über Land und Sicherheit, das Sustainable Impact Mentoring-Programm in Australien. Diese und viele andere Berichte bestätigen erneut den Mehrwert, den das Caux Forum als kultur- und sektorenübergreifende Dialog-Plattform der Welt bieten kann.

2016 war zudem das erste Jahr der neuen Stiftungsstrategie für ein erweitertes soziales Engagement und eine engere Zusammenarbeit im Rahmen von Partnerschaften. Die Strategie baut auf den Werten der Stiftung auf und soll dadurch zu einer grösseren Effektivität sowie einer besseren Verankerung und Sichtbarkeit in der Schweiz und der Welt führen.

Wir haben mit dem Caux Forum ein neues Format entwickelt, das sowohl die Sommerkonferenzen, das Caux Peace and Leadership-Trainingsprogramm als auch alle Dialoge in Caux umfasst.

Das Caux Forum 2017 entspringt dieser Dynamik und gibt sich ehrgeizig. Unter dem Thema „Menschliches Potential für globalen Wandel entfalten“ konzentriert es sich durch eine Vielzahl von Veranstaltungen, Konferenzen, Dialogen und Schulungen auf Extremen aller Art. Zu den zwei neuen Veranstaltungen, die Sie diesen Sommer entdecken können, zählen „Ethisches Leadership im Business“, wo eine wertebasierte Entscheidungsfindung im Unternehmenssektor im Mittelpunkt stehen wird, und „Auf dem Weg zu einem inklusiven Frieden“, ein Event, das sich mit verschiedenen Formen eines gewaltbereiten Extremismus aus Sicht der Gemeinschaft befasst. Unser Schweizer Programm, das sich auf Migration, junge Menschen mit Führungspotenzial und ein ethisches Leadership in Unternehmen und Organisationen konzentriert, wird ebenfalls weiter ausgebaut. Im Management der Stiftung haben wir die Hotellerie-Abteilung verstärkt, um allen, die nach Caux kommen, ganzjährig einen hochwertigen Service zu bieten und die Besonderheiten des Caux Palace und der Villa Maria hervorzuheben.

Die Stiftung CAUX-lofC bietet mit ihrer 70-jährigen Erfahrung im Bereich Vertrauensbildung, ihrer Einbindung in das globale Netzwerk von Initiativen der Veränderung, einer soliden Strategie im Umgang mit den dringlichsten Themen unserer Zeit sowie ihrer organisatorischen Effizienz etwas Einzigartiges. Ich bin so überzeugt wie nie, dass Caux auch weiterhin Menschen und Organisationen überall auf der Welt inspirieren, unterstützen und vernetzen wird und dies auch muss, um den Probleme und Herausforderungen unseres Planeten gerecht zu werden.

Barbara Hintermann

Generalsekretärin der Stiftung CAUX-lofC

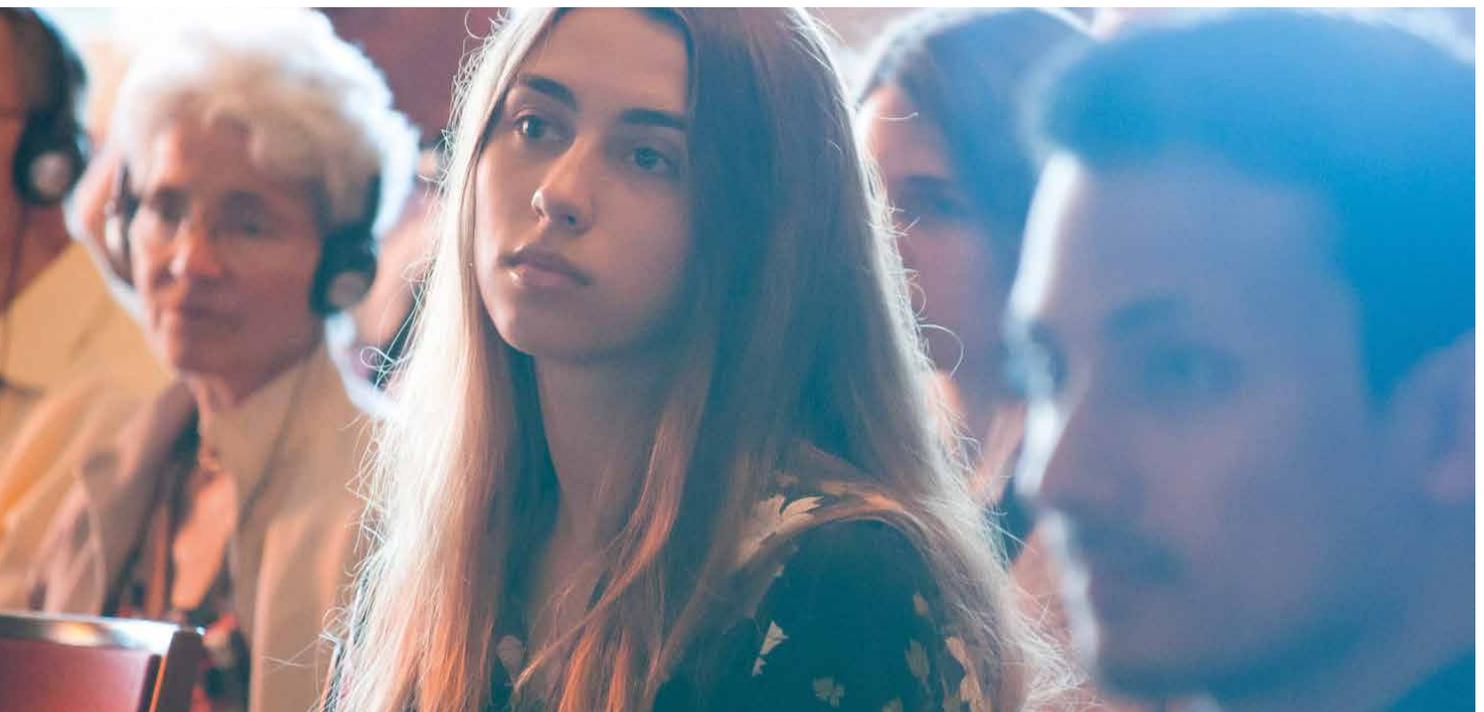
ÜBER UNS

Die Stiftung CAUX-Initiativen der Veränderung (CAUX-lofC) wurde 1946 gegründet. Ihr Ziel ist es, Einzelpersonen, Gruppen und Organisationen zu inspirieren, auszubilden und zu verbinden, um Vertrauen, ethisches Leadership und eine nachhaltige Lebensweise zu fördern. Veränderung beginnt dabei bei jedem einzelnen Menschen.

Unser Ziel ist es, das ethische Engagement sozialer, politischer und wirtschaftlicher Akteurinnen und Akteure zu stärken, durch Vertrauensbildung die Heilung von Wunden der Geschichte zu unterstützen sowie durch den Aufbau von Netzwerken zwischen Menschen unterschiedlichen Glaubens und verschiedener Kulturen Frieden zu fördern.

Unser holistischer Ansatz stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Dies bricht verhärtete Strukturen auf und ermöglicht es einzelnen Menschen, erste Schritte für eine umfassendere Veränderung zu gehen.

Um dies zu erreichen, organisieren und koordinieren wir das Caux Forum sowie Expertendialoge, vertrauliche Gespräche zwischen zerstrittenen Gruppen, Seminare, Programme, Schulungen und Veranstaltungen in der gesamten Schweiz.



70 JAHRE VERTRAUENS BILDUNG

2016 feierte die Stiftung CAUX-lofC ihr 70-jähriges Engagement für Vertrauensbildung, Friedensförderung und Aussöhnung.

Das ehemalige Luxushotel Caux Palace war verfallen, als es 1946 von Schweizerinnen und Schweizern, die die Welt verändern wollten, aufgekauft wurde. In seiner Anfangszeit war das Konferenzzentrum Teil des europäischen Aussöhnungsprozesses nach dem Zweiten Weltkrieg. Seitdem hat es sich den Ruf einer Plattform für interkulturellen, generationsübergreifenden und interreligiösem Dialog erworben.

Die Stiftung feierte ihr Jubiläum mit der Ausstellung „First Steps“, die die reiche und vielfältige Geschichte von CAUX-lofC wiedergab. Sie wurde am 11. April 2016 in Anwesenheit des Stadtpräsidenten von Montreux, Laurent Wehrli, in der renommierten Markthalle von Montreux eröffnet.

Das Ausstellungsthema weist darauf hin, dass jede Handlung – ob sie nun die Welt oder einen einzelnen Menschen verändert – mit einem ersten Schritt beginnt. Auf Tafeln wurde die Geschichte einfacher Menschen erzählt, die nach ihrer Teilnahme an den Konferenzen in Caux Aussergewöhnliches bewegten und erreichten. Eine dieser Personen ist Daphrose Barampama. Sie sprach bei der Eröffnung über ihr Engagement bei Creators of Peace, einem lofC-Programm zur Stärkung von Frauen, und wie dadurch Entwicklungsprojekte in Burundi ins Leben gerufen wurden.

Die Ausstellung konnte bis Juni in Montreux besucht werden. Anschliessend war sie während der Konferenzsaison im Garten des Caux Palace zu sehen. Am 16. Juli, dem Tag der offenen Tür des Caux Palace, besuchten über 100 Menschen die Ausstellung. Im Rahmen der Veranstaltung wurde ausserdem die Arbeit von CAUX-lofC vorgestellt. Zusätzlich wurden eine historische Schatzsuche im Caux Palace veranstaltet sowie ein Workshop über Mediation angeboten.



AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG

1

MENSCHLICHES POTENTIAL FÜR GLOBALEN WANDEL ENTFALTEN

DIE CAUX-KONFERENZEN

Jeden Sommer kommen mehr als 1500 Menschen nach Caux, um an den Konferenzen, Dialogen und Trainingsprogrammen teilzunehmen. Sie entdecken dort einen sicheren Ort zum Austausch von Erfahrungen und finden Zeit zum Nachdenken. Sie lernen dazu, indem sie sich einbringen, und suchen gemeinsam mit anderen Changemakern aus aller Welt neue Lösungsansätze für die aktuellen Krisen der Welt. Caux ermutigt jeden Menschen, seine inneren Stärken und sein Potential zu entfalten, um im eigenen Umfeld, der Gesellschaft, in Organisationen oder auf Regierungsebene etwas zu bewirken.

EIN EINZIGARTIGER ANSATZ



STORYTELLING

In Caux werden Menschen ermutigt, ihre Lebenserfahrung an andere weiterzugeben und diese dadurch zu inspirieren. Der Austausch persönlicher Erfahrungen ist Dreh- und Angelpunkt unserer Events, Dialoge und Trainingsprogramme und hat sich als wirksames Instrument zum Anstoss persönlicher und globaler Veränderung erwiesen.



ZEIT FÜR REFLEXION

Ein weiteres Kernelement der Aktivitäten in Caux sind Momente der persönlichen Reflexion und der Stille. Sie ermöglichen es den Teilnehmenden, zu sich selbst zu finden, ihr kreatives Potential freizusetzen und Möglichkeiten zur Umsetzung persönlicher Werte im eigenen Leben zu erarbeiten. Der Ausblick auf den Genfer See und die malerische Bergkulisse bilden ideale Voraussetzungen für diese Zeiten der Stille.



ERFAHRUNGSORIENTIERTES LERNEN DURCH PERSÖNLICHES ENGAGEMENT

Die Teilnehmenden werden dazu ermutigt, sich an einigen der Aufgaben, die während des Caux Forums anfallen, zu beteiligen. Dieser informelle Rahmen bietet eine gute Gelegenheit, andere besser kennenzulernen, Vorurteile abzubauen und sich auf Augenhöhe zu begegnen.

“

Caux bedeutet Hoffnung. Hoffnung, dass mindestens ein Schritt unternommen wird, der uns einer Lösung näher bringt, einer Heilung, einer Aussöhnung. Es ist nicht die Hoffnung darauf, dass alles perfekt wird, sondern die Hoffnung, dass der nächste Schritt getan wird.

Professor Rajmohan Gandhi, Indien



RÜCKBLICK AUF DIE CAUX-KONFERENZEN 2016:

OFFIZIELLE ERÖFFNUNG

Der Sommer in Caux wurde am 1. Juli 2016 mit einer eintägigen Veranstaltung zum Thema „Grenzen durchbrechen, Kulturen überschreiten: Wie kann im Bereich Migration Vertrauen aufgebaut werden?“ eröffnet. Laurent Wehrli, Stadtpräsident von Montreux, hiess die Teilnehmenden offiziell in Caux willkommen.

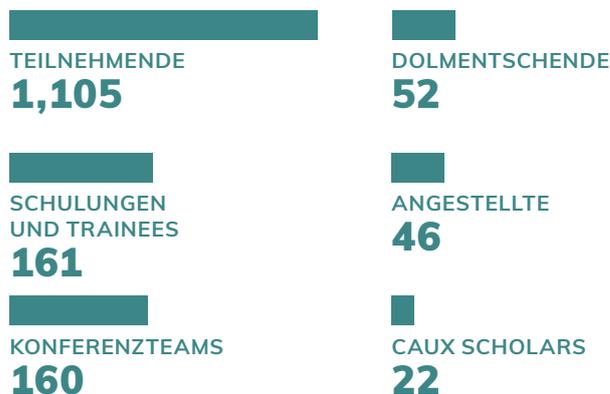
Zu den Rednerinnen und Rednern zählten u. a. Botschafter Urs von Arb, stellvertretender Leiter des Schweizer Staatssekretariats für Migration, sowie Botschafter William Lacy Swing, Generaldirektor der Internationalen Organisation für Migration (IOM). Er unterstrich die „Notwendigkeit, die negative Darstellung der Migration in eine historisch treffendere Narrative umzuwandeln: Migration ist eine positive Kraft in unserem Leben“.

Flüchtlinge, Migrantinnen und Migranten sowie Politikerinnen und Politiker und Politikerinnen nahmen an einer interaktiven Podiumsdiskussion teil, darunter auch Prof. Ladislaus Löb, der während des Zweiten Weltkriegs als Flüchtling im Caux Palace untergekommen war.

Abschliessend ermutigte Dr. Omnia Marzouk, scheidende Präsidentin von lofC International, die Teilnehmenden der Caux-Konferenzen 2016, ihre Komfortzone zu verlassen und Schritte für eine bessere Welt zu unternehmen.



▲ Botschafter William Lacy Swing, Generaldirektor der Internationalen Organisation für Migration



MENSCHEN IM CAUX PALACE:



DIE CAUX-KONFERENZEN 2016 IN ZAHLEN



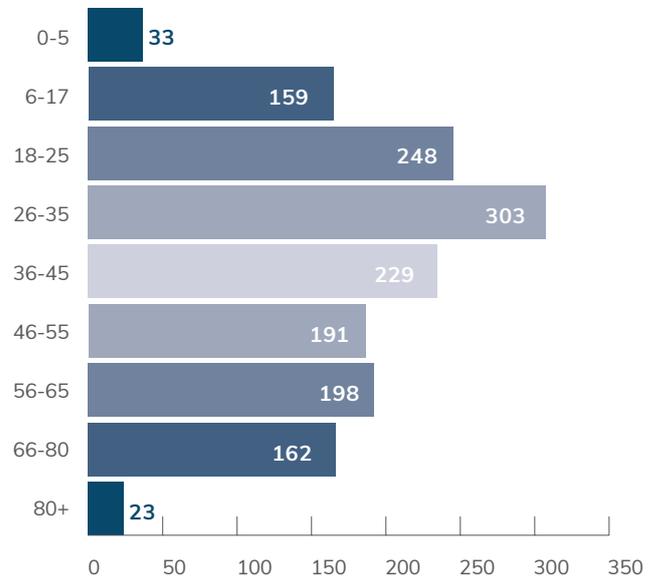
1,546 MENSCHEN
NAHMEN AN DEN CAUX-KONFERENZEN TEIL

INTERNATIONALE GEMEINSCHAFTSWOCHE (WIC)

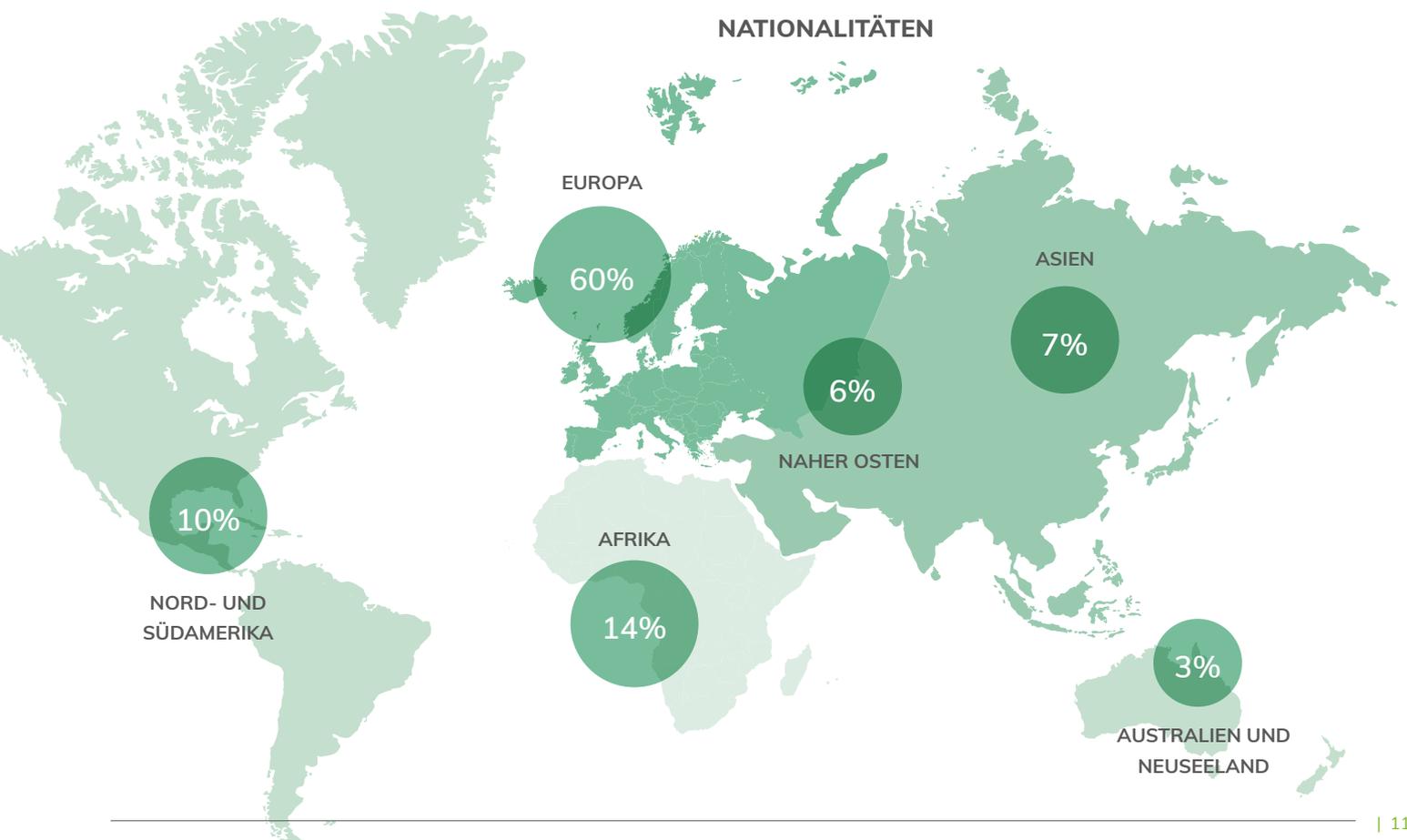
Seit 30 Jahren findet in Caux die Internationale Gemeinschaftswoche (WIC) statt, um den Caux Palace für die Sommerkonferenzen vorzubereiten und Menschen durch ein gemeinsames Engagement zu vernetzen. „Anfangs ging es darum, junge Europäerinnen und Europäer, die nicht unbedingt zu einer Konferenz kommen würden, nach Caux zu bringen“, so WIC-Mitorganisatorin Ulrike Keller. „Junge Leute konnten Menschen aus aller Welt treffen und dabei praktische Aufgaben übernehmen. Es waren überwiegend Schülerinnen und Schüler sowie Studierende.“ Mit den Jahren entwickelte sich die Woche weiter und es kamen Menschen aller Altersstufen sowie aus Osteuropa, um daran teilzunehmen.

Neben praktischen Übungen bietet die WIC auch Raum für den Austausch persönlicher Erfahrungen, Übungen zur Vertrauensbildung, stille Reflexion und bunte Abende. 2016 bot die Woche Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen erneut Raum für Dialog, Verständnis und Gemeinschaft.

ALTERSGRUPPEN:



NATIONALITÄTEN



CAUX-DIALOG ÜBER LAND UND SICHERHEIT (CDLS), 29. JUNI – 3. JULI

In ariden und semiariden Regionen, in denen die Lebensgrundlage der Menschen eng mit den herrschenden Umweltbedingungen verknüpft ist, wird Migration durch wechselnde klimatische Bedingungen verstärkt. Der Economics of Land Degradation Initiative zufolge ist mehr als ein Viertel des bestehenden Kulturlandes verödet. Dies zwingt Bäuerinnen und Bauern zur Migration und Viehzüchterinnen und Viehzüchter zur Suche nach neuem Weideland.

Mehr als 70 politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger, Aktivistinnen und Aktivisten, Forscherinnen und Forscher, Geschäftsleute sowie Vertreterinnen und Vertreter von NGOs aus den Bereichen Land, Nahrung, Umwelt, Frieden und Migration nahmen an dem viertägigen Dialog zum Thema "Das Potenzial der Renaturierung verwirklichen: Migrationsdruck mildern" teil. Organisiert wurde der Dialog von Initiativen für Land, Leben und Frieden (ILLP) in Zusammenarbeit mit der Weltnaturschutzunion, der UN-Konvention zur Bekämpfung der Wüstenbildung (UNCCD) und CAUX-lofC. Bei einer Vielzahl von Foren und interaktiven Workshops diskutierten die Teilnehmenden lösungsorientiert über Vertrauensbildung und agro-ökologische Aspekte.

Die Herausforderungen des Klimawandels, der Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung und der Bewahrung des Ökosystems unseres Planeten sind besonders in semiariden Regionen Afrikas spürbar, wie z.B. dem Baringo County in Kenia, wo sowohl im April 2016 als auch im April 2017 ein Dialog über Land und Sicherheit stattfand. Diese Veranstaltungen kamen durch die frühere Teilnahme der Vizegouverneure von Baringo und Elgeyo Marakwet am Caux-Dialog über Land und Sicherheit zustande und wurden von ILLP in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung von Baringo und Elgeyo Marakwet organisiert.



71
TEILNEHMENDE



24
NATIONALITÄTEN

”

Caux hat unsere Vorstellungen von der Begegnung und dem Umgang mit den Menschen vor Ort komplett verändert.

Matthew Ritchie, BioCarbon Engineering

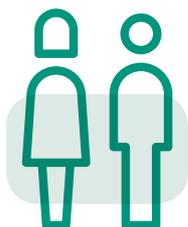
VERTRAUEN UND INTEGRITÄT IN DER WELTWIRTSCHAFT (TIGE), 5. – 10. JULI

Menschen aus 29 Ländern, vom Iran über Nigeria bis hin zu Kambodscha, Kolumbien und Slowenien, kamen im Juli zur zehnten TIGE-Konferenz unter dem Motto „Neue Modelle der Unternehmensführung“ nach Caux, um die zunehmend grösser werdende Kluft zwischen Arm und Reich zu analysieren.

Inspiziert wurden die Teilnehmenden durch Erfahrungsberichte über bewährte Methoden, wie z.B. von Integral Green Slovenia und der niederländischen Sozialunternehmerin Merel Rumping. Rumping hatte nach ihrer Teilnahme an einer TIGE-Konferenz beschlossen, die Organisation LegBank zu gründen, die Landminenopfern hochwertige und erschwingliche Prothesen ermöglicht.

Enno Schmidt, Mitinitiator des bedingungslosen Grundeinkommens, und Jaime González Aguadé, Präsident der nationalen Banken- und Wertpapierkommission von Mexiko, stellten ihre Methoden vor, um Finanzwirtschaft als Mittel der Stärkung und Befähigung zu nutzen. Sir Mark Moody-Stuart, stellvertretender Vorsitzender des Global Compact der UNO, sprach über die fatalen Folgen von Korruption für die Gesellschaft und das schwindende Vertrauen der Menschen in Unternehmen. Ihre Botschaft wurde durch tägliche Momente der Stille unterstützt, bei denen die Teilnehmenden Zeit zum Nachdenken hatten.

In den folgenden Jahren wird sich TIGE darauf konzentrieren, das Wachstum von TIGE weltweit, u.a. auch in der Schweiz, zu fördern sowie ein TIGE-Integritätstraining für Wirtschaftshochschulen und Organisationen zu entwickeln.



138
TEILNEHMENDE



29
NATIONALITÄTEN



“

Als ich zum ersten Mal nach Caux kam, wusste ich noch nicht wirklich, was ich beruflich machen wollte. Ich wusste nur, dass ich zu einer gerechteren und integrativen Welt beitragen wollte. Ich hätte mir nie gedacht, dass ich fünf Jahre später Unternehmer-Preise gewinnen, durch Google.org eine Million Dollar Spenden erhalten oder Bill Gates treffen würde.

Merel Rumping, Sozialunternehmerin

GERECHTE REGIERUNGSFÜHRUNG FÜR MENSCHLICHE SICHERHEIT, 12. – 17. JULI

Im Ringen um gerechte Regierungsführung braucht es Menschen mit Integrität, Weitblick und Engagement. Die Konferenz „Gerechte Regierungsführung für menschliche Sicherheit“ 2016 befasste sich mit dem Thema „Der Faktor Mensch und gerechte Regierungsführung“. Mehr als 183 Personen aus 41 Ländern nahmen daran teil.

Die Teilnehmenden berichteten über persönliche Erfahrungen mit Migration, gewaltbareitem Extremismus und Klimawandel. David Chikvaidze, Kabinettsleiter des UN-Generaldirektors in Genf, und Matthias Stiefel, Gründer von Interpeace, leiteten ein Plenum über kreative Antworten auf die Flüchtlingskrise Europas. In einer Veranstaltung über notwendige Kompetenzen zum Aufbau von Vertrauen gab es Beiträge aus dem Nahen Osten, der Region der Grossen Seen in Afrika und weiteren Konfliktsituationen. Leela Mani Paudyal, ehemaliger Staatssekretär der nepalesischen Regierung, berichtete von den Bemühungen seines Landes im Kampf gegen Korruption und tauschte sich mit Menschen aus, die sich in Europa, Amerika und Afrika gegen Korruption einsetzen. Armenierinnen und Armenier sowie Türkinen und Türken kamen zu Gesprächen zusammen. Eine Delegation aus Tulsa/ USA sprach über ihre Bemühungen, Wunden aus der Zeit der Rassenkonflikte in ihrer Stadt zu heilen.

Ukrainerinnen und Ukrainer beschrieben, wie sie Menschen aus der Ost- und Westukraine zur Überwindung existierender Spannungen an einen Tisch bringen und Malierinnen und Malier berichteten von einer ähnlichen Initiative in ihrem Land. Die Teilnehmenden aus Mali waren Teil einer Delegation aus der Sahelzone, die vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten unterstützt wurde.

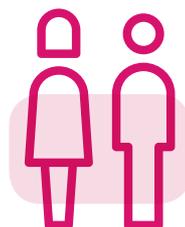
Die abschliessende Bewertung der Konferenz zeigte die Entschlossenheit der Teilnehmenden, ihre Ideale in die Tat umzusetzen. „Ich dachte, Frieden zwischen Menschen aus Armenien und der Türkei sei absurd. Jetzt glaube ich, dass Frieden zumindest zwischen einem Grossteil unserer Völker möglich ist.“, sagte ein Armenier.



▲ Susan Savage, Ehemalige Stadtpräsidentin von Tulsa



▲ Dr Edward Mabaya, stellvertretender Direktor des Cornell International Institute for Food and Agricultural Development in New York



183
TEILNEHMENDE



41
NATIONALITÄTEN

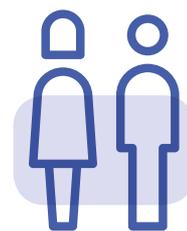
DAMIT EUROPA KEIN UNVOLLENDER TRAUM BLEIBT (AEUB), 19. – 23. JULI

Rund 150 Menschen aus ganz Europa kamen auf der Suche nach neuem "Grund zur Hoffnung in schweren Zeiten" nach Caux. Über die Hälfte der Teilnehmenden der diesjährigen AEUB-Konferenz waren junge Menschen, darunter die sogenannten „Young Ambassadors“ aus 39 europäischen Ländern.

Die Konferenz wurde mit einem generationsübergreifenden Dialog zwischen einer französischen Doktorandin und einem jungen Lehrer aus Norwegen eröffnet, die ein Gespräch mit vier Pionierinnen und Pionieren der lofC-Aussöhnungsarbeit in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg moderierten.

„Neue Narrative für Europa“ sowie Werte standen im Zentrum der Konferenz. Dr. Margaret Smith, Fakultätsmitglied der American University in Washington DC, erklärte: „Die Narrative von Caux bedeutet, unser Bestes zu geben, indem wir uns um Wege bemühen, die Werte, über die wir sprechen, umzusetzen.“ Philippe Herzog, ehemaliger französischer Europaabgeordneter, sagte, die europäische Aussöhnung nach dem Krieg sei von der Elite eingeleitet worden. „Jetzt geht es um die Masse“, stellte er fest. „Jeder kann dazu seinen Teil beitragen. Wir brauchen mehr Einzelinitiativen und Netzwerke von Menschen, die eben genau aufgrund ihrer Unterschiede zusammenkommen.“

Selbstverständlich stand auch das Thema Migration auf der Tagesordnung. Der Fokus lag hierbei auf einzelnen Menschen und deren inspirierende Initiativen. Célia Demoor aus dem nordfranzösischen Calais hatte schon 2015 an der Konferenz in Caux teilgenommen. Sie beschloss, Gespräche zwischen Einwohnerinnen und Einwohnern aus Calais sowie Flüchtlingen aus den nahegelegenen Camps zu organisieren. Terttu Laaksonen sprach über die Flüchtlingshilfe in ihrer finnischen Heimatstadt und die Zusammenarbeit mit zuvor angekommenen Migrantinnen und Migranten, die für sie als Domestherinnen und Domesther fungieren.



148
TEILNEHMENDE



43
NATIONALITÄTEN

”

Das Programm unterstreicht, dass das, was uns eint, jene Elemente, die uns trennen, überwiegt.

Eleni, Young Ambassador aus Griechenland

INTERNATIONALES FORUM FÜR FRIEDENSCHAFFENDE (IPF), 19. – 23. JULI

Das Internationale Forum für Friedensschaffende konzentrierte sich auf „Friedensförderung für durch Gewalt und Krieg Vertriebene“. Eröffnet wurde das Forum durch Janet Lim, ehemalige stellvertretende Hochkommissarin für Einsätze des UN-Flüchtlingshilfswerk, die sich positiv über die aufkommende Einsicht äusserte, dass auch „Vertriebene Fähigkeiten haben und ihnen eine Chance gegeben werden muss, sich selbst zu helfen“.

Drei Tage lang konnten sich die Teilnehmenden mit Friedensschaffenden unterschiedlichster Herkunft aus verschiedenen Arbeitsbereichen austauschen. Die Workshops befassten sich mit Wellness für Friedensschaffende von Cheryl Anisman und Scherto Gill, dem Bewusstwerden sozialer Positionen, Abgrenzung und Islamfeindlichkeit von Özlem und Nursima Nas sowie Jugendaktivismus, Gewaltfreiheit und Solidarität von Shir Sternberg. Kjersti Webb leitete einen Workshop darüber, wie Ängste und Unsicherheiten genutzt werden können, um Frieden zu fördern und Mitgefühl zu wecken. Der Beitrag von Comedy for Change im Theater von Caux erwies sich als wahrer Publikumsmagnet. In der anschließenden Podiumsdiskussion beschrieben die südafrikanischen Komikerinnen und Komiker Stuart Taylor, Celeste Ntuli und Conrad Koch sowie Dana Alexander aus Kanada, wie sie ihre Fähigkeiten einsetzen, um Diskussionen zu provozieren, Stereotypen zu hinterfragen und Wandel anzustossen.

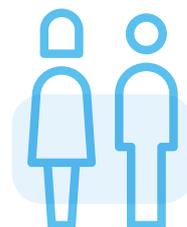


^ Der südafrikanische Komiker Conrad Koch und seine Marionette Mr. Chester Missing

“

Ich bin voller Dankbarkeit, Freude und Betroffenheit abgereist. Ich fühlte mich bestärkt und inspiriert und meine innere Stimme sagte mir deutlich, dass es Zeit sei, Verantwortung zu übernehmen und zu handeln.

Melani Kalev, AIESEC-Stipendiatin



84
TEILNEHMENDE

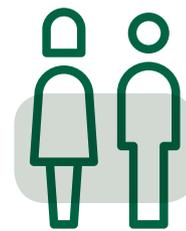


27
NATIONALITÄTEN

KINDER KÖNNEN DIE WELT VERÄNDERN (CATS), 26. JULI – 1. AUGUST

Kinder sind meist die ersten Opfer von Krisen und haben eine ganz eigene Sichtweise. Dennoch bemühen sich meist Erwachsene um die Lösungen wichtiger Probleme, ohne Kinder einzubeziehen. CATS 2016 befasste sich unter dem Titel „Vom Lokalen zum Globalen: Wie nehmen wir auf Entscheidungen Einfluss?“ mit der Frage, wie Kinder, Jugendliche und Erwachsene einen Beitrag zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) der UNO leisten können.

Die 300 Teilnehmenden – die Hälfte davon Kinder und Jugendliche aus über 40 Ländern – nahmen an diversen Aktivitäten teil, u.a. Workshops, gemeinsamen Veranstaltungen (den sogenannten „Together Times“) und Community-Gruppen. Ging es am Anfang der Woche darum, die SDGs zu verstehen und herauszufinden, was Einzelne bereits für deren Umsetzung leisten, so beschäftigte sich die Konferenz gegen Ende mit der Frage, welche neuen Initiativen und Vorschläge entwickelt und entworfen werden könnten. An einem der Konferenztage wurde die sogenannte menschliche CATS-Bücherei durchgeführt, bei der beeindruckende Geschichten aus aller Welt zu hören waren, wie z.B. der Bericht des 17-jährigen Esteban Quisbe aus Bolivien, der aus Müll Roboter baut. An einem anderen Tag ging es darum, sich der Folgen des eigenen Handelns auf die Umwelt bewusst zu werden. Das CATS-Parlament beriet über Vorschläge zur Umsetzung der SDGs in den Bereichen Bildung, Frieden und Gerechtigkeit sowie im Kampf gegen Armut. Der polnische Ombudsmann für Kinder, Marek Michalak, beriet die Teilnehmenden, wie Kinder bei solchen Themen besser einbezogen werden können. Er zeichnete ausserdem den CATS-Gründer Jonathan Levy für sein Engagement zum Schutz von Kinderrechten mit der Ehrenmedaille des Infanti Dignitatis Defensori aus.



289
TEILNEHMENDE



41
NATIONALITÄTEN

”

Ich habe in dieser Woche Kinder erlebt, die zu Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern wurden.

Julie Ward, britische Europaabgeordnete

GELEBTER FRIEDEN, 4.–10. AUGUST

Die Konferenz „Gelebter Frieden“ feierte das 25-jährige Jubiläum von Creators of Peace-Friedensstifterinnen (CoP), einer Frauenbewegung, die 1991 bei einer Konferenz in Caux durch die tansanische Politikerin und Menschenrechtsaktivistin Anna Abdallah Msekwa gegründet wurde. In ihrer Botschaft an die Konferenz sagte Msekwa: „Ich musste sicherstellen, dass Frauen, egal wo sie sind, als Friedensstifterinnen agieren. Es geht dabei nicht nur darum, untereinander Frieden zu stiften, sondern weltweit Frieden zu einem Lebensmodell zu machen. Frieden ist nicht nur die Abwesenheit von Krieg. Es geht um inneren Frieden als Ergebnis einer persönlichen Entscheidung.“

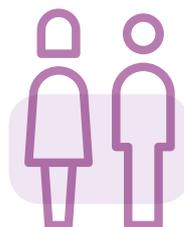
Die grundlegende Herausforderung für die 177 Teilnehmenden bestand darin, nicht nur über Frieden zu sprechen, sondern diesen auch zu leben. In Fallstudien aus Burundi, Kenia und dem Libanon wurden Initiativen beschrieben, bei denen durch die Auseinandersetzung mit Vorurteilen, die Übernahme persönlicher Verantwortung sowie die Kraft der Vergebung Spannungen überwunden werden.

Gill Hicks, Überlebende der Bombenanschläge in London 2005, erzählte, wie die Macht der Liebe ihr Leben verändert und gerettet hat. Amy Peak, Gründerin von Loving Humanity, beschrieb den Beginn ihres Engagements für die Gesundheit von Frauen. Jo Berry, deren Vater bei einem Anschlag der IRA ums Leben gekommen war, Marina Cantacuzino, Gründerin von The Forgiveness Project, und Ann Njeri Kimanthi aus Kenia, deren Familie durch Stammesauseinandersetzungen enteignet worden war, beschrieben die Komplexität und Notwendigkeit von Vergebung. Dr. Rosina Wiltshire, Co-Autorin von The Earth Charter, rief die Teilnehmenden zu Frieden auf und lud sie ein, sich umeinander und die Welt zu kümmern.

Für Creators of Peace-Friedensstifterinnen ist die Macht der Geschichte, die jede Frau prägt und durch sie an ihre Kinder und Enkelkinder weitergegeben wird, ein nicht zu unterschätzender Faktor. Jeder Mensch hat die Kraft, die eigene Geschichte umzuschreiben: von der Verletzung zur Heilung, von der Bitterkeit zur Vergebung, von der Gleichgültigkeit zu Mitgefühl. Die Teilnehmenden wurden zum Anwalt einer neuen Weltgeschichte bestimmt, bei der mit Kopf, Herz und Hand gehandelt wird.



Living Peace



177
TEILNEHMENDE



43
NATIONALITÄTEN

QUELLEN DER INSPIRATION, 12. – 17. AUGUST

In einer Welt, in der nur wenige Menschen Zeit zum Nachdenken haben, bot Quellen der Inspiration den Teilnehmenden aus fünf Kontinenten einen Raum, zu sich selbst zu finden sowie andere, die eigene Kreativität und die Schöpfung zu entdecken. Das Thema „Grenzenlos“ ermutigte die Teilnehmenden, über die Herausforderungen von Migration sowie Mauern in ihrem eigenen Leben nachzudenken.

Jeden Tag wurden gemeinsame Kreativzeiten, Kleingruppen, Aufführungen und Workshops zu verschiedenen Themen angeboten, wie z. B. Clownerie oder ein generationsübergreifender Dialog. Der Sänger und Komponist Jean Paul Samputu aus Ruanda und die Musikerin Mer Ayang aus dem Südsudan sind beide Flüchtlinge und bewegten die Teilnehmenden mit ihrer Musik und ihrer Geschichte. Crossing Borders wurde speziell für die Konferenz entwickelt und beschrieb in Form von Liedern, Tanz und Theater das Leben eines sudanesischen Flüchtlings und einer britischen Akademikerin.

Eine Gruppe aus Nottingham/Grossbritannien im Alter von 17 bis 80 Jahren, setzte sich aus Hindus, Musliminnen, Muslimen, Christinnen, Christen, einem Rastafari, Studierenden, Angestellten, Arbeitslosen und Rentnerinnen und Rentnern zusammen. Sie alle woben ihre Geschichte in eine Darstellung des Themas „Gemeinschaft in der Vielfalt“ mit ein. Kameni Chaddha, die zur Gruppe gehörte, beschloss, nach ihrer Abreise aus Caux an eine Universität in Frankreich zu gehen. „Meine Erfahrungen in Caux haben mich aufblühen lassen“, sagte sie.



“

Ich kam sofort mit vielen Menschen in Kontakt. Irgendwie hatte ich tief in meinem Herzen das Gefühl, schon immer hier gewesen zu sein.

Robert Mrozek (Polen), Teilnehmer bei Quellen der Inspiration



66
TEILNEHMENDE



22
NATIONALITÄTEN

DIE CAUX-KONFERENZEN WERDEN ZUM CAUX FORUM

Die Caux-Konferenzen wurden 2017 zum Caux Forum mit dem Thema „Menschliches Potential für globalen Wandel entfalten“ umbenannt. Ziel ist eine Vereinheitlichung von Events, Konferenzen, Dialogen und den Caux-Trainingsprogrammen (s. folgende Seite), ohne dabei deren Einzigartigkeit zu verlieren.

Das Caux Forum sieht sich als internationale Plattform für den Wandel. Es möchte ein Ort sein, an dem Ideen entstehen und Menschen verschiedenster Herkunft Inspiration finden, sich vernetzen und zu sich finden können. Das neue Logo symbolisiert Wachstum, Blüte, Harmonie, die Idee der Zusammenkunft und eines gemeinsamen Engagements zum Wohle aller. Die verschiedenen Farben spiegeln dabei die Vielfalt der Veranstaltungen, Menschen und Partnerschaften wieder, die das Caux Forum ausmachen.



FORUM

Menschliches Potential für globalen Wandel entfalten

TRAININGSPROGRAMME IN CAUX

Mit Unterstützung der Stiftung SMARTPEACE wurde 2016 das kombinierte Caux-Trainingsprogramm eingeführt. 108 Menschen aus 55 Ländern wurden im Bereich Friedensförderung fortgebildet. Sie nahmen zusätzlich an den Caux-Konferenzen teil und halfen bei den praktischen Abläufen des Zentrums und der Ausrichtung der Konferenzen mit.

CAUX SCHOLARS-PROGRAMM (CSP)

2016 feierte das Caux Scholars-Programm 25-jähriges Jubiläum. Wie üblich wurden die 19 Teilnehmenden aufgrund ihrer Erfahrung und ihres Interesses an Friedensförderung, ehrenamtlichem oder freiwilligem Engagement und ihrer Führungsstärke ausgewählt. Viele waren aktiv an Projekten beteiligt, u.a. einem Schulbau in Pakistan, der Unterstützung Vertriebener in Syrien, der Leitung von Gesundheitsprogrammen in Indien oder der Unterstützung junger Menschen bei der Verarbeitung und Heilung von Wunden der Vergangenheit und Traumata.

Im Rahmen des vierwöchigen Studienprogramms lernten die Studierenden sowohl jene Faktoren verstehen, die Konflikte verursachen und aufrechterhalten, als auch Ansätze kennen, die zu deren Auflösung oder Vermeidung beitragen. Der russisch-armenische Teilnehmer Akop schätzte am Programm besonders die „Offenheit, Ehrlichkeit und Bereitschaft, nicht nur zu reden, sondern auch zuzuhören“. Für Suchith aus Sri

Lanka war die Diskussion über opferorientierte Justiz der Höhepunkt: „Wir haben alternative Ansätze entdeckt und diskutiert und konnten uns – als Gegensatz zur westlichen Sichtweise – mit indigenen Standpunkten auseinandersetzen.“ In der dritten Woche unterstützten die Teilnehmenden die Konferenz „Gerechte Regierungsführung für menschliche Sicherheit“. In der letzten Studienwoche befasste sich das Caux Scholars-Programm mit Traumata und der Schaffung nachhaltiger Dialoge.

CAUX PEACE AND LEADERSHIP-PROGRAMM

2017 wurden die Programme für Trainees und Sponsored Participants, deren Teilnahme gefördert wird, zum Caux Peace and Leadership-Programm zusammengefasst. Das neue Programm richtet sich an Menschen, denen persönliche und globale Veränderung am Herzen liegt und die etwas bewegen wollen. Die Teilnehmenden werden je nach ihrer Vertrautheit mit Initiativen der Veränderung (lofC) und auf Grund ihrer persönlichen Erfahrungen in drei Gruppen aufgeteilt. Alle Gruppen nehmen an Schulungen zu Frieden und Leadership sowie an Konferenzen teil, setzen das Gelernte auf praktische Weise im Rahmen des Caux Forums um und haben Freiraum für Momente der persönlichen Reflexion. Für die 175 Plätze des ersten Programmdurchlaufs gingen dieses Jahr mehr als 600 Bewerbungen ein.



19 CAUX-SCHOLARS

verbrachten vier Wochen in Caux und studierten Übergangs- und opferorientierte Justiz, nachhaltige Dialogarbeit sowie Traumatherapie (s. unten).



46 TRAINEES

(ehemals Interns) erhielten ein vierwöchiges Training zu Themen wie Persönlichkeitsentwicklung, Aussöhnung, Projektmanagement und Leadership.



115 SPONSORED PARTICIPANTS

(ehemals Volunteers) wurden in den Werten von lofC und im Bereich Friedensförderung fortgebildet.

2

ZEIT ZUM NACHDENKEN ZWISCHEN DEN JAHREN: WINTERBEGEGNUNGEN 2016/17

85 Menschen aus 16 Ländern kamen zum Jahreswechsel nach Caux, um über Veränderungen und deren Folgen für ihr Leben nachzudenken. Das Thema lautete „Nichts ist so beständig wie der Wandel“.

Jeder Tag wurde durch Zeiten der Reflexion und eine Plenarveranstaltung geprägt, die Anregungen zum Nachdenken gaben und deren Inhalt am Nachmittag in kleineren Gruppen erneut aufgegriffen wurde. In den Gruppen hatten sowohl Erwachsene, Teenager als auch Kinder die Möglichkeit, andere Teilnehmende besser kennenzulernen und mit ihnen zusammenzuarbeiten.

In ihrer Ansprache forderte Sylvia Agbih, Doktorandin eines Forschungsprojekts der Universität Bielefeld über Gesundheitsfürsorge für Flüchtlinge in Deutschland, das Publikum auf, über die Frage der eigenen Identität

nachzudenken. Sie lud ausserdem dazu ein, andere Menschen bewusster wahrzunehmen und sich damit auseinanderzusetzen, wie wir mit anderen Kulturen umgehen. Ihr Mann Paul Agbih sprach über seine positiven und negativen Erfahrungen als Nigerianer in Deutschland „Einseitige Geschichten dämonisieren die anderen und schränken uns ein“, sagte er. „Man braucht die andere Seite, um sich ein ganzes Bild der Ereignisse machen zu können.“

Weitere Veranstaltungen beschäftigten sich mit Beziehungen innerhalb der Familie, ökologischer Nachhaltigkeit und damit, wie Wandel möglich wird. Zum Jahreswechsel überreichten sich die Teilnehmenden gegenseitig eigens angefertigte Hüte. 85 verschiedene Hüte für 85 unterschiedliche Personen – die perfekte Gelegenheit, Vielfalt positiv darzustellen!



3

VERTRAUENSBIILDUNG UND DIALOGARBEIT IN DER SCHWEIZ

BEGEGNUNGEN, DIE BEREICHERN: VERTRAUENSBIILDUNG BEI MIGRATION

“HUMAN LIBRARY” BEI DER UNO

Zum 70-jährigen Jubiläum von CAUX-lofC wurde am 11. Mai 2016 in der Bibliothek der Vereinten Nationen in Genf eine „menschliche Bibliothek“ organisiert. Anstatt normale Bücher aufzuschlagen, konnten die Teilnehmenden mit fünf Menschen sprechen, die von ihren Erfahrungen mit Migration berichteten.

Cornelio Sommaruga, Ehrenpräsident von Initiativen der Veränderung International, eröffnete die Veranstaltung und betonte die Bedeutung von Vertrauensbildung angesichts der aktuellen Flüchtlingskrise. „Es wird keinen dauerhaften Frieden ohne Gerechtigkeit geben, keine Gerechtigkeit ohne Vertrauen und kein wirkliches Vertrauen ohne Vergebung“, sagte er und spielte dabei auf die Anstrengungen von Caux an, nach dem Zweiten Weltkrieg neues Vertrauen zwischen Deutschland und Frankreich aufzubauen.

Anschliessend durften die „Leserinnen und Leser“ aus fünf „menschlichen Büchern“ auswählen: Melissa Fleming, stellvertretende Sprecherin des UN-Flüchtlingshilfswerks, Dr. Imad Karam, Geschäftsführer von lofC International, Jens J. Wilhelmsen, der nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland und Japan für lofC arbeitete, Leonard Doyle, Direktor für Medien und Kommunikation bei der Internationalen Organisation für Migration (IOM), sowie Huruy Gulbet, eriträischer Flüchtling und derzeit Student in Genf.

Gruppen von 10-20 Personen, darunter Michael Møller, Generaldirektor des UN-Büros in Genf, versammelten sich um jedes menschliche Buch, um aus erster Hand Geschichten zu hören und Fragen zu stellen. Anschliessend konnten sich die Teilnehmenden in Kleingruppen über das Gehörte und ihre eigenen Reaktionen austauschen.

Die menschliche Bibliothek bot eine einzigartige Gelegenheit, Verständnis zu fördern und

Stereotypen über Migration zu hinterfragen. Wilhelmsen erklärte, der Schlüssel zur Integration von Migrantinnen und Migranten liege darin, „Menschen willkommen zu heissen und dem Beitrag, den sie leisten können, zu vertrauen.“

“HUMAN LIBRARY” IN BERN

Über 40 Personen kamen im November 2016 zur Human Library in die Bibliothek der Universität Bern. Fünf „menschliche Bücher“ erzählten 20 Minuten lang in verschiedenen Räumen ihre Geschichten und beantworteten Fragen. Die Teilnehmenden konnten während der Veranstaltung in jeweils zwei Büchern „blättern“.

Zu den Erzählerinnen und Erzählern zählten u.a. Flüchtlinge sowie Fachleute für Migration. Ahmed Al'Dbei, Bauingenieur aus dem Jemen, berichtete, wie er 2014 Asyl in Saudi-Arabien erhielt. Als er nach Genf kam, um vor dem UN-Menschenrechtsrat über Missbrauch im Jemen zu sprechen, wurde ihm sein Notfallvisum für Saudi-Arabien entzogen. Über ein Jahr lang war er so in der Schweiz gestrandet und konnte weder arbeiten, ehrenamtlich tätig sein oder zu seiner Familie zurückkehren. Hasan Hawar, ein Informatikstudent aus Syrien, beschrieb seinen Weg in die Schweiz per Boot, Auto und LKW. Vithyaah Subramaniam, eine Migrantin zweiter Generation in der Schweiz, sprach von ihrer Entschlossenheit, Neuankömmlingen zu helfen. Bawélé Tchalim, togolesischer Projektkoordinator der IOM in Bern, sprach über seine Karriere und die Schwierigkeit, mit Schweizerinnen und Schweizern in Kontakt zu kommen. Bernadette de Dardel, die seit 30 Jahren Anträge beim Schweizer Sekretariat für Migration bearbeitet, beschrieb die Herausforderungen ihrer Arbeit.

Die menschliche Bibliothek erwies sich erneut als kleiner, aber effektiver Schritt, um Vertrauen zwischen Migrantinnen und Migranten sowie der Gesellschaft des Gastgeberlandes aufzubauen, die meist nur selten aufeinandertreffen.

DIE NÄCHSTE GENERATION VON CHANGEMAKERN STÄRKEN

STIPENDIEN UND WORKSHOPS FÜR STUDIERENDE

Seit 2012 bietet CAUX-lofC Workshops für Mitglieder der weltgrössten von Studierenden geführten Organisation AIESEC in Switzerland an. Die Workshops helfen, Studierende zu inspirieren, zu befähigen und zu vernetzen, um effektiver zusammenzuarbeiten und interkulturelle Teams zu leiten. 2016 veranstaltete die Stiftung in Freiburg, Basel und Lugano drei Workshops zum Thema „Mit Leadership-Herausforderungen umgehen“ und einen Workshop zu Gruppendialogmethoden im Rahmen der nationalen Versammlung von AIESEC in Leysin.

Im Oktober organisierten wir in Genf einen Workshop über Konsensbildung für Just Innovate, eine gemeinnützige Bildungsorganisation, die sich der Förderung von Kreativität sowie der Inspiration sozialer Innovationen bei Studierenden – und darüber hinaus – widmet.

Die Stiftung arbeitete ausserdem mit Euforia zusammen und führte im Februar 2017 als Teil des Unleash-Projekts von Euforia einen Workshop über bessere Teambildung durch.

Jedes Jahr gewährt die Stiftung fünf Stipendien, um Mitgliedern von AIESEC in Switzerland die Teilnahme an den Konferenzen in Caux zu ermöglichen. Melani Kalev nahm 2016 am Internationale Forum für Friedensschaffende teil: „Ich habe verstanden, dass die Flüchtlingskrise nicht das Problem eines einzelnen Landes oder Europas, sondern unser aller Problem ist, sondern dass es unser aller Problem ist, egal, wer man ist und wo man lebt“, sagte sie. „Ich reiste mit dem dringenden Wunsch ab, Verantwortung zu übernehmen und zu handeln.“



TRAINING ZU GRUPPENDIALOGMETHODEN

Seit 2014 bieten CAUX-lofC und The Institute of Cultural Affairs UK (ICA:UK) Weiterbildungen an mit dem Ziel, Teilnehmende zu unterstützen, gemeinsame Ideen zu entwickeln, die zu bahnbrechenden Veränderungen führen. Im November 2016 nahmen Repräsentantinnen und Repräsentanten von NGOs und Unternehmen in Genf an einem zweitägigen Trainingsprogramm über Methoden zur Konsensbildung in Gruppen sowie einem eintägigen Programm über Aktionsplanung teil. Die nächste Veranstaltung findet im November 2017 statt.

ICA:UK ist ausserdem Teil des Caux-Design-Teams, das für die Entwicklung der Moderation der Caux-Konferenzen verantwortlich zeichnet. CAUX-lofC und ICA:UK verfolgen gemeinsam das Ziel eines globalen und sozialen Wandels und beide Ansätze ergänzen sich. Caux-lofC konzentriert sich auf persönliche Veränderungsprozesse, während ICA sich mit der Zusammenarbeit von Gruppen befasst.

4

FÖRDERUNG EINES ETHISCHEN LEADERSHIPS IN UNTERNEHMEN UND ORGANISATIONEN

Herzstück der Mission von CAUX-lofC ist der Aufbau von Vertrauen zwischen allen gesellschaftlichen Interessengruppen, um durch persönliche Veränderung globalen Wandel zu bewirken. In einer von Unternehmen und der Wirtschaft dominierten Welt haben Wirtschaftsführerinnen und –führer sowie Entscheidungsträgerinnen und –träger grossen Einfluss auf einzelne Gruppen und die Gesellschaft im Ganzen. Durch die Förderung eines ethischen Leaderships möchte CAUX-lofC Führungskräfte ermutigen, mit Integrität und Ehrlichkeit Entscheidungen zu treffen und so zu einer nachhaltigeren und humaneren Welt beizutragen. Gleichzeitig werden sie so zu Katalysatoren eines gesellschaftlichen Wandels.

2016 besuchte Generalsekretärin Barbara Hintermann die internationalen Konferenzen von Caux

Initiatives for Business (CIB) in Asia Plateau, dem lofC-Konferenzzentrum in Panchgani/ Indien. Durch diesen Besuch inspiriert wird CAUX-lofC weiterhin den Austausch mit der Privatwirtschaft stärken, Trainingsprogramme für Wirtschaftsführungskräfte im Bereich eines ethischen Leaderships entwickeln sowie ethisches und wertorientiertes Leadership zu einem wichtigen Ziel machen.

Zu diesen Programmen zählt auch das Programm „Ethisches Leadership im Business“ zur Stärkung eines ethischen Leaderships zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft. Es bietet den Teilnehmenden Zeit und Raum, unsere schnelllebige Welt hinter sich zu lassen und von Fachleuten, inspirierenden Fallstudien und offenen Diskussionen in Kleingruppen zu lernen. Das Programm wird beim Caux Forum 2017 mit einem Event eröffnet.



5

ZUSAMMENARBEIT MIT LOKALEN UND INTERNATIONALEN PARTNERORGANISATIONEN

PARTNERSCHAFTEN

Die Stiftung CAUX-IoFC ist stolz auf ihre Zusammenarbeit mit anderen Organisationen ähnlicher Ausrichtung. Wir möchten ihnen für ihre wertvollen Beiträge und ihre engagierte Arbeit an Seiten der Stiftung und unserer Konferenzteams danken. Ein ganz besonderer Dank geht an:

- Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten
- Hospice Général, Genf
- Initiativen der Veränderung Frankreich
- Initiativen der Veränderung Lothringen
- AIESEC
- Euforia
- Just Innovate
- Eurochild
- Universal Education Foundation
- Child to Child Trust
- Jean Monnet-Stiftung für Europa
- Konrad-Adenauer-Stiftung
- Schuman-Zentrum für Europäische Studien
- Institut für Konflikttransformation und Friedensförderung (ICP)
- Grünes Kreuz International
- UN-Konvention zur Bekämpfung der Wüstenbildung (UNCCD)
- Weltnaturschutzunion (IUCN)
- Institut für kulturelle Angelegenheiten, Grossbritannien (ICA:UK)
- Internationale Organisation für Migration (IOM)
- Global Compact der Vereinten Nationen
- Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP)
- Société de Développement de Caux

MITGLIEDSCHAFTEN

THE STIFTUNG CAUX-IOFC IST MITGLIED VON:

- International Association of Initiatives of Change
- KOFF Swisspeace
- Collectif Paix et Non-violence
- Club Suisse de la Presse
- Geneva Perception Change Project
- Société de Développement de Caux
- Communauté de travail interreligieuse en Suisse
- Swiss Initiative for Responsible Business
- Club Diplomatique de Genève
- Club Grand Hotel & Palace
- Montreux-Vevey Tourisme
- Chambre Vaudoise Immobilière
- Institut für Konflikttransformation und Friedensförderung

CAUX BOOKS IST MITGLIED VON:

- Association Suisse des Diffuseurs, Editeurs et Libraires (ASDEL)
- Association Paul Tournier
- Arbeitgeberverband Waadt

WIR DANKEN ALLEN, DIE DIE AUSSTELLUNG „FIRST STEPS“ ZUM 70. JUBILÄUM DER STIFTUNG UNTERSTÜTZT HABEN:

- Gemeinde Montreux
- Goldenpass (Bahngesellschaft Montreux Berner Oberland (MOB))
- Swiss Hotel Management School

SPONSORINNEN UND SPONSOREN

Wir danken unseren institutionellen Sponsorinnen und Sponsoren sehr herzlich für ihre anhaltende Unterstützung:

- Frits Philips Fund
- Irene Prestwich Trust
- Jean Monnet-Stiftung
- Konrad-Adenauer-Stiftung
- La Lotterie Romande
- Linsig SA
- Memoriav
- Robert Hahnloser-Stiftung
- SMARTPEACE-Stiftung
- Spitalschwestern-Gemeinschaft
- Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (Abteilung für menschliche Sicherheit)

Viele einzelne Spenderinnen und Spender unterstützen weiterhin die Stiftung CAUX-lofC und ihre Aktivitäten. Wir sind ihnen allen für ihre Grosszügigkeit sehr dankbar.

VEREINTE NATIONEN UND DAS INTERNATIONALE GENF

Das Genfer Büro, das für die Beziehungen mit der UNO sowie weiteren internationalen Organisationen und NGOs zuständig ist, organisierte in diesem Jahr vier öffentliche Veranstaltungen. Im Mai organisierten das Büro und die UN-Bibliothek gemeinsam die Durchführung der menschlichen Bibliothek (s.S. 23). Im November organisierten sie im Rahmen der Genfer Friedenswoche gemeinsam eine Veranstaltung zum Thema „Die persönliche Toolbox für Friedensschaffende“. Viele NGOs, die im gleichen Gebäude wie CAUX-lofC arbeiten, nahmen an zwei kleineren Veranstaltungen anlässlich der Friedenswoche und dem Genfer „Fête de l'Escalade“ teil.

Das Büro setzt sich ausserdem dafür ein, in Genf ansässige Organisationen sowie Referentinnen und Referenten zu den Caux-Konferenzen einzuladen. Nach der Ansprache des Generaldirektors der Internationalen Organisation für Migration (IOM) bei der offiziellen Eröffnung in Caux bewarb sich lofC International um den Beobachterstatus beim Rat der IOM, der ihr im Dezember zugesprochen wurde.



DAS NETZWERK VON INITIATIVEN DER VERÄNDERUNG

INITIATIVEN DER VERÄNDERUNG INTERNATIONAL

CAUX-lofC ist Teil von Initiativen der Veränderung (lofC), einer weltweiten Bewegung von Menschen verschiedener Kulturen und Herkunft, die sich durch die Veränderung menschlicher Beweggründe und Verhaltensweisen um gesellschaftlichen Wandel bemühen. Der Ausgangspunkt dieser Veränderung liegt dabei bei jedem einzelnen Menschen. Die Bewegung ist in 60 Ländern aktiv.

lofC International ist der Dachverband des gesamten lofC-Netzwerks. CAUX-lofC ist Mitglied von lofC International. Jedes Mitglied führt selbständig Projekte aus, die sich auf lokalspezifische Bedürfnisse konzentrieren. lofC International hat einen besonderen Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen, einen Teilnehmerstatus beim Europarat sowie einen Beobachterstatus bei der Internationalen Organisation für Migration.

Die Stiftung dankt allen nationalen lofC-Einrichtungen, die CAUX-lofC in Form von Geld- oder Sachspenden regelmässig und grosszügig unterstützen: lofC Australien, lofC Kanada, lofC Frankreich, lofC Indien, lofC Kenia, lofC Niederlande, lofC Norwegen, lofC Rumänien, lofC Südafrika, lofC Schweden, lofC Grossbritannien, lofC Ukraine, lofC USA.



VEREIN DER FREUNDE VON CAUX

Der Verein der Freunde von Caux arbeitet eng mit der Stiftung zusammen und unterstützt deren Aktivitäten durch die ganzjährige Organisation von Veranstaltungen in der Schweiz.

CAUX INITIATIVES FOR BUSINESS

Caux Initiatives for Business (CIB) ist ein internationales lofC-Programm, das im Sinne von Caux agiert, jedoch hauptsächlich in Indien aktiv ist. Ziel des Programms ist es, Achtsamkeit und moralisches Engagement im Wirtschaftsleben zu stärken, damit Arbeitsplätze geschaffen, wirtschaftliches und ökologisches Ungleichgewicht korrigiert, Armutsursachen bekämpft und die Kluft zwischen Reichen und Armen geschmälert werden kann. Das Programm arbeitet eng mit der Stiftung zusammen.

CREATORS OF PEACE-FRIEDENSSTIFTERINNEN

Creators of Peace-Friedensstifterinnen (CoP) ist ein globales Netzwerk, das überwiegend aus Frauen besteht und durch CoP-Friedenskreise, Workshops, persönliche Begegnungen, gemeinschaftsfördernde Aktionen und internationale Konferenzen wirkt. Das Programm wurde 1991 während einer Konferenz in Caux ins Leben gerufen und feierte dieses Jahr in Caux sein 25-jähriges Bestehen.



6

DAS ERBE BEWAHREN

CAUX PALACE: RENOVIERUNGSARBEITEN

Der Caux Palace wurde 1946 von 95 Schweizer Einzelpersonen und Familien gekauft, um daraus einen Treffpunkt für Menschen zu machen, die durch den Zweiten Weltkrieg uneins und zerstritten waren.

Mittlerweile sind die internationalen Caux-Konferenzen für ihre Erfolge bei Aussöhnung, Friedensförderung und Vertrauensbildung bekannt. Der Caux Palace wird während des Schuljahres an die Swiss Hotel Management School vermietet.

Es liegt der Stiftung sehr am Herzen, ihre Gebäude in Caux für alle derzeitigen Nutzerinnen und Nutzer zu unterhalten und zu verbessern. Die Stiftung hat im Rahmen ihrer neuentwickelten Strategie sowohl in den Erhalt der Einrichtungen, ein verbessertes Management als auch in eine Optimierung ihres Potenzials investiert.

Der Bahntunnel auf unserem Grundstück wurde im Herbst 2016 in Zusammenarbeit mit dem Bahnunternehmen Goldenpass renoviert. Renovierungsarbeiten an der Galerie des Caux Palace werden im Herbst 2017 beginnen. Das neue Holzheizsystem wurde eingebaut und im März 2016 in Betrieb genommen. Dadurch konnte der CO₂-Ausstoss um 500 Tonnen pro Jahr reduziert werden. 2016 wurden keine neuen Räume renoviert, für 2017 ist jedoch der Umbau von 35 weiteren Zimmern geplant. Ausserdem sollen Renovierungsarbeiten am Dach des Palace durchgeführt werden.

DAS CAUX PALACE – KONFERENZ- UND SEMINARZENTRUM

Im Rahmen der neuen Stiftungsstrategie wurde der Name des Caux-Konferenzentrums in Caux Palace – Konferenz- und Seminarzentrum abgeändert. Ziel ist die Vermietung der



**CAUX
PALACE**

Konferenz- und
Seminarzentrum

Räumlichkeiten der Villa Maria und des Caux Palace, um diesen inspirierenden Ort anderen Organisationen und Unternehmen zugänglich zu machen.

In der Villa Maria können bis zu 30 Menschen untergebracht werden. Sie bietet inspirierende Räumlichkeiten und einen atemberaubenden Blick auf den Genfer See. Viele NGOs, Vereine, Unternehmen und staatliche Institutionen mieteten 2016 die Villa Maria für ihre Meetings, Klausuren, Workshops und Seminare.

Für grössere Events und Meetings können ausserdem bestimmte Tagungsräume des Caux Palace ganzjährig angemietet werden: die Caux Expo-Halle, der Salon des Dames, der Salon du Pasquier, die Haupthalle und das Theater.

Weitere Informationen unter
WWW.CAUXPALACE.CH

CAUX EXPO

Ausser der Dauerausstellung zur Geschichte von IofC und des Caux Palace konnten Besucherinnen und Besucher der Caux Expo im Rahmen der Konferenz „Gelebter Frieden“ die Ausstellung „The F Word“ entdecken – eine Ausstellung des „The Forgiveness Project“ – besuchen, die persönliche Geschichten nutzt, um zu ergründen, wie Aussöhnung, Konfliktlösung und Dialogarbeit zur Durchbrechung von Gewalt beitragen und Hoffnung möglich machen.

ARCHIVE

Die Stiftung setzt ihre Zusammenarbeit mit den Archiven des Kantons Waadt fort. Schweizer Akademikerinnen und Akademiker zeigen inzwischen Interesse an unseren Archiven. Im August 2016 begann ein Forschungsprojekt, das sich auf IofC-Aktivitäten zwischen 1946 und 2001 konzentriert und vom Schweizer Nationalfond finanziert wird.

Die Archive der Stadt Lausanne digitalisieren und indizieren die Aufzeichnungen aller Caux-Konferenzen. Dank dieser enormen Aufgabe können diese wertvollen Zeitzeugnisse aufbewahrt und Forscherinnen und Forschern sowie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Stiftung überreichte der Gemeinde Montreux offiziell die Archive des ehemaligen Caux-Palace-Hotels. Diese umfassen alle Dokumente der Geschichte des Hotels von seinem Bau bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs, als es von der Stiftung erworben wurde. Die Archive sind eine zentrale Informationsquelle für das Studium der Belle-Epoque-Architektur und der Geschichte des Fremdenverkehrs der Region der Montreux Riviera. Sie bieten zudem relevante Informationen über den Zweiten Weltkrieg, als der Caux Palace jüdische Flüchtlinge beherbergte.

CAUX BOOKS

Der Buchladen und die Post stehen den Konferenzteilnehmenden, dem Dorf, der Hotelschule sowie Touristinnen und Touristen weiterhin ganzjährig sechs Tage die Woche zur Verfügung.

„Geschichte zu schreiben ist nicht das Monopol der Reichen und Mächtigen“, erklärte Jens Jonathan Wilhelmsen. Sein Buch „Eyewitness to the Impossible: building trust on three continents“ (Augenzeuge des Unmöglichen: Vertrauensbildung auf drei Kontinenten), das 2016 von Caux Books herausgegeben wurde, berichtet von einem lebenslangen Engagement für den Wandel und ist im IofC-Onlineshop erhältlich:

WWW.SHOP.IOFC.ORG



NEUES VON DER STIFTUNG

UMSETZUNG DER STIFTUNGSSTRATEGIE 2016-2020:



AKTIONEN IM UMGANG MIT THEMEN GLOBALER REICHWEITE UND BEDEUTUNG FESTIGEN UND ENTWICKELN:

- Übergreifendes Thema für das Caux Forum 2017: Umgang mit Extremen
- Bessere Vernetzung zwischen Veranstaltungen des Caux Forums und lokalen Initiativen
- Entwurf zwei neuer Veranstaltungen 2017: Ethisches Leadership im Business und Auf dem Weg zu einem inklusiven Frieden
- Entwicklung eines strukturierten Trainingsansatzes in Caux: Caux Peace and Leadership-Programm
- Gründung des Kompetenzzentrums für lofC-Kernelemente (lofC Essence), Training und Ethisches Leadership im Business

ÄNDERUNGEN IM RAT

Antero Tikkanen aus Göteborg (Schweden) schied 2016 aus dem Rat aus. Urs Ziswiler aus Zürich (Schweiz), und Christoph Spreng (Schweiz) verliessen den Rat im April 2017. Wir danken ihnen für ihren wertvollen Beitrag.

Sofia Procofieff trat dem Rat 2016 bei. Sie verfügt über Erfahrung in den Bereichen Menschliche Sicherheit und Schutz und ist Expertin für soziale Unternehmensverantwortung. Christine Beerli, Vizepräsidentin des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes, ist seit April 2017 Ratsmitglied. Wir heissen beide herzlich willkommen.



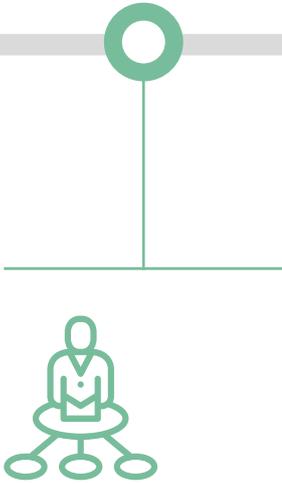
KLARE POSITIONIERUNG UND SOLIDES ENGAGEMENT IN DER SCHWEIZ SICHERN:

- Gründung des Programms Ethisches Leadership in Business und Organisationen in der Schweiz
- Start des Programms über Migration mit dem Schwerpunkt Vertrauensbildung
- Ausbau von Partnerschaften für Trainingsangebote für junge Initiatorinnen und Initiatoren
- Gründung einer neuen Partnerschaft mit dem Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP)
- Stärkung der CAUX-lofC-Stiftungsidentität durch einheitliches Branding des Caux Forums sowie einer Markenbildung für die Vermietung der Villa Maria und des Caux Palace als Konferenz- und Seminarzentrum
- Verbesserte Öffentlichkeitsarbeit in Presse und sozialen Medien
- Engagierte Ausrichtung zum Aufbau von Kontakten mit Unternehmen, Stiftungen, NGOs, internationalen Organisationen und der UNO



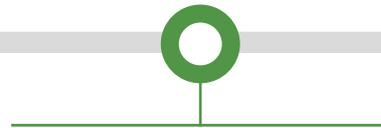
VIelfÄLTIGE UND BREITE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG SICHERN:

- Gesteigerte Mieteinnahmen durch Vermietungen der Villa Maria und des Caux Palace
- Vollständige Fremdfinanzierung der Renovierungsarbeiten des Bahntunnels
- Erhalt signifikanter Förderung für das Caux Peace and Leadership Programm
- Andauernde Bemühungen zur Steigerung weitere Einnahmeoptionen (Konstruktionsmöglichkeiten in Caux, umfassende Spendenbeschaffungsstrategie, Projektbeschreibung, langfristige Partnerschaften)



ORGANISATORISCHE EFFIZIENZ UND RELEVANZ STÄRKEN:

- Umsetzung eines neuen Organisationsmodells: Die Forum-Teams unterstehen dem Forumsdirektor, Gründung von Kompetenzzentren, Integration bewährter Praktiken und gewonnener Erkenntnisse, verbesserte Synergien
- Erhöhte Kostentransparenz durch Kostenstellenrechnung
- Entwicklung eines 5-jährigen Geschäftsplans für verstärkte Transparenz bei der finanziellen Entwicklung
- Etablierung schlanker Prozesse und eines verbesserten Services in Hotellerie, Wartung, IT und im Personalwesen
- Umsetzung eines 18-monatigen Planungszyklus für das Caux Forum
- Erhöhte Leistungsfähigkeit der Angestellten durch Weiterbildungen in Leadership und diversen anderen relevanten Bereichen
- Verstärkte Zusammenarbeit mit lofC International



ERHALT DER GEBÄUDE IN CAUX, VERBESSERTES GEBÄUDEMANAGEMENT UND ERSCHLIESSUNG DES GEBÄUDEPOTENTIALS

- Renovierung verschiedener Räume zum Erhalt wettbewerbsfähiger Standards und Normen
- Klarer Entwurf von Optionen zur Nutzung des Caux Palace und der Villa Maria, inkl. Theater
- Konzepterstellung für ein neues Info-Zentrum in Caux für verbesserte Beziehungen zu Einwohnerinnen und Einwohnern, Besuchenden, Touristinnen und Touristen sowie ganzjährige hochwertige Dienstleistungen
- Sicherstellung der Archivierung des Erbes von Caux

FINANZBERICHT 2016

AKTIVEN	31/12/16 CHF	31/12/15 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	433'055	221'846
Wertschriften	2'767'331	2'882'456
Forderungen aus Lieferung und Leistung	81'955	121'129
Forderung Caux Verlag	31'117	49'207
Übrige kurzfristige Forderungen	32'315	27'206
Aktive Rechnungsabgrenzung	791'777	75'071
	4'137'550	3'376'914
Anlagevermögen		
Darlehen Mitarbeiter	115'000	142'000
Beteiligung Caux Verlag	1	1
Mobile Sachanlagen	136'908	130'808
Immobilie Sachanlagen	2'282'501	2'297'501
Zweckgebundenes Anlagevermögen		
Silvia Zuber Fonds	2'892'002	3'053'727
	5'426'412	5'624'037
AKTIVEN	9'563'962	9'000'952
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	176'218	106'313
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	35'315	53'094
Passive Rechnungsabgrenzung	247'415	208'073
	458'948	367'480
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten		
Hypothek CS	2'850'000	1'600'000
Darlehen	108'935	108'935
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	72'370	83'470
	3'031'305	1'792'405
Zweckgebundene Fonds		
Fonds für Projekte und Programme	69'882	58'960
Fonds für Erneuerungen	65'292	132'882
Eigene zweckgebundene Fonds	1'212'062	1'453'218
Silvia Zuber Fonds	2'892'002	3'053'727
	4'239'238	4'698'787
Organisationskapital		
freie Fonds		
Investitionsfonds	382'396	382'396
Wertschwankungsreserve	280'000	290'000
Erarbeitetes freies Kapital		
Stiftungskapital	1'469'885	1'563'190
Jahresergebnis	-297'810	-93'305
	1'834'471	2'142'281
PASSIVEN	9'563'962	9'000'952

BETRIEBSRECHNUNG	2016 CHF	2015 CHF
Konferenz- und Seminarbeiträge	685'296	584'142
Allgemeine Spenden	97'834	99'772
Zweckgebundene Spenden	844'440	543'296
Spenden für Tunnelrenovierung	692,393	0
Legate	256'377	18'133
Mieteinnahmen	2'227'352	2'412'026
Übriger Ertrag	108'057	79'761
Betriebsertrag	4'911'749	3'737'129
Aufwand für Konferenzen und Seminare	-637'832	-466'598
Aufwand für Projekte	-18'629	-20'636
Kommunikation	-182,188	-101'068
Personalaufwand	-2,253'810	-1'880'000
Unterhalt und Reparaturen	-370'881	-319'635
Renovation Tunnel	-698'395	0
Betriebsaufwand, Mieten, Sachversicherungen	-794'846	-634'977
Administrations- und Verwaltungsaufwand	-206'741	-204'575
Beiträge an lofC International	-69'400	-84'000
Abschreibungen	-226'298	-165'450
Steuern	-66'582	-65'280
Betriebsaufwand	-5,525'602	-3,942'218
BETRIEBSERGEBNIS	-613'853	-205'089
Finanzertrag	100'470	208'700
Finanzaufwand	-87'999	-97'624
Finanzergebnis	12'471	111'076
Ausserordentlicher Aufwand	-15'377	-122'838
Ausserordentlicher Ertrag	5'626	25'257
Projektbeiträge Silvia Zuber Fonds	-182'905	-199'967
Finanzerfolg Silvia Zuber Fonds	26'680	-101'023
Betriebsfremdes Ergebnis	-165'976	-398'571
JAHRESERGEBNIS OHNE FONDSERGEBNIS	-767'358	-492'584
Entnahme aus Fonds für Projekte und Programme	14'076	19'143
Entnahme aus Fonds für Erneuerungen	45'299	5'550
Entnahme aus Conference Support Fund	85'000	40'000
Entnahme aus Caux Action Fund	70'150	11'216
Entnahme aus diversen zweckgebundenen Fonds	108'736	68'668
Entnahme aus Silvia Zuber Fonds	188'405	306'990
Einlage in Fonds für Projekte und Programme	-25'198	-3'538
Einlage in Fonds für Erneuerungen	-240	-48'750
Einlage in Silvia Zuber Fonds	-26'680	0
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	459'548	399'279
Entnahme aus Wertschwankungsreserven	10'000	0
Fondsergebnis freie Fonds	10'000	0
JAHRESERGEBNIS	-297'810	-93'305

ORGANISATION

RECHTSSTATUS

Die Stiftung CAUX-Initiativen der Veränderung ist eine staatlich anerkannte, unabhängige Schweizer Stiftung. Sie ist im Kanton Luzern registriert (vom 30.11.1946, zuletzt geändert am 08.01.2016).

STIFTUNGSRAT



Antoine Jaulmes
Paris/Frankreich
Präsident*



Christoph Spreng
aus Luzern/Schweiz war
bis zum 30. April 2017
Vizepräsident*



Elizabeth Tooms
aus Horsham/
Grossbritannien
übernahm das Amt der
Vizepräsidentin am 30.
April 2017*



Martin Frick
Rom/Italien*
Mitglied



Andrew Lancaster
Canberra/Australien*
Mitglied



Karin Oszusky
Wien/Österreich
Mitglied



Ashwin Patel
Nairobi/Kenia
Mitglied



Hans-Ruedi Pfeifer
Zürich/Schweiz
Mitglied



Charlotte Wolvekamp
Niederlande
Mitglied



Urs Ziswiler
Schweiz (Im April 2017 aus
dem Rat ausgeschieden)
Mitglied



Sofia Procofieff
Genf/Schweiz
Mitglied



Christine Beerli
Genf/Schweiz (Ratsmitglied
seit April 2017) Mitglied

*Mitglied des Vorstands



^ Das Team von CAUX-IofC

**STRATEGISCHES
MANAGEMENTTEAM
(STAND MAI 2017)**

Barbara Hintermann
Generalsekretärin

Nick Foster
Forumsdirektor

Stephanie Buri
Leiterin Kommunikation und
Knowledge-Management

Ludovic Lafont
Leiter Service-Center

Brigitt Altwegg
Programmleiterin Migration
und Young Leaders

Annika Hartmann de Meuron
Programmleiterin Ethisches Leadership
für Unternehmen und Organisationen

ABTEILUNGEN

GENERALSEKRETARIAT

Barbara Hintermann, Generalsekretärin
Nathalie Renia, Direktionsassistentin

CAUX FORUM

Nick Foster, Forumsdirektor
Shontaye Abegaz, Koordinatorin Gerechte
Regierungsführung für menschliche Sicherheit
Irina Fedorenko, Koordinatorin Caux-Dialog
über Land und Sicherheit
Bronwyn Lay, Koordinatorin Caux-Dialog
über Land und Sicherheit
Gracia Laurent Pérez Juarez, Koordinatorin
Damit Europa kein unvollendeter Traum
bleibt (bis Dezember 2016)
Diana Damsa, Koordinatorin Damit Europa
kein unvollendeter Traum bleibt (seit
November 2016)
Eliana Jimeno, Johannes Langer,
Koordinatoren Auf dem Weg zu einem
inklusiven Frieden
Julia Movshovich, Koordinatorin CATS

CAUX PEACE AND LEADERSHIP-PROGRAMM

Phoebe Gill, Managerin
Darren Bird, Koordinator und Trainer

CAUX DESIGN-TEAM

Rob Lancaster
Jonathan Dudding
Bhavesh Patel

SERVICE-CENTER

Ludovic Lafont, Leiter
Micheline Vincent Sahy,
Verwaltungsassistentin

HOTEL UND RESERVIERUNG

Rahel Isenschmied, Hotelbetriebsleiterin
Fabian Büecheler, Reservationsdienstleiter
Elsa Biruk-Beraki, Hauswirtschaftsleiterin

GEBÄUDEVERWALTUNG

Christoph Keller, Facility Manager
Adrien Giovannelli, Gebäudeunterhalt
Daniel Egli, Schreiner
Gregor Léchaire, Techniker
Jérôme Bertini, Techniker
Jovan Petrovic, Techniker

PERSONALWESEN

Emilie Parati, HR-Managerin

FINANZBUCHHALTUNG

Michael Bättig, Buchhalter

CAUX BOOKS

Andrew Stallybrass, Leiter
Graziella Falconnier, Supervisorin
Caux-Buchladen
Nataliia Verdegaaal, Kaufmännische
Angestellte Caux-Buchladen

PROGRAMME IN DER SCHWEIZ**MIGRATION UND YOUNG LEADERS**

Brigitt Altwegg, Programmleiterin

Sandra Mayland, Programmleiterin
(bis März 2017)

Sofia Mueller-Fischler, Projektkoordinatorin

**ETHISCHES LEADERSHIP FÜR
UNTERNEHMEN UND ORGANISATIONEN**

Annika Hartmann de Meuron,
Programmleiterin

**KOMMUNIKATION UND
KNOWLEDGE-MANAGEMENT**

Stephanie Buri, Leiterin

Sabrina Thalmann, Kommunikationsbeauftragte
Caux Forum und Website

Diego de Leon Sagot, Beauftragter für
Öffentlichkeits- und Medienarbeit

ARCHIVE

Cyril Michaud, Archivar

Léa Ritter, Kantonarchiv, Lausanne

IT

Laurent Fontaine, IT-Manager

**Neben den Angestellten kann die
Stiftung auf zahlreiche weitere
Personen zählen, die ihre Zeit beim
Caux Forum und ganzjährig auf
freiwilliger Basis zur Verfügung stellen.
Wir möchten ihnen für ihr Engagement
und ihren Beitrag danken.**

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

PricewaterhouseCoopers AG
Werftstrasse 3
6005 Luzern

AUFSICHT

Eidg. Departement des Innern
Inselgasse 1
3003 Bern

LUZERNER BÜRO

Luzernerstrasse 94, 6010 Kriens
Tel.+41 (0)41 310 12 61
Fax +41 (0)41 311 22 14

KONFERENZZENTRUM

Rue du Panorama 2, 1824 Caux
Tel. +41 (0)21 962 91 11
Fax +41 (0)21 962 93 55

GENFER BÜRO

Rue de Varembe 1, 1211 Genève 20
Tel. +41 (0)22 749 16 20
Fax +41 (0)22 733 02 67

UNTERSTÜTZEN SIE UNS**BANK**

Credit Suisse, Luzern
Konto in CHF: 249270-61-5
IBAN CH38 0483 5024 9270 6100 5
Konto in Euro: 249270-62-3
IBAN CH58 0483 5024 9270 6200 3
Swift-Code CRESCHZZ80A

POSTFINANCE

Konto 60-12000-4

KONTAKT

E-mail info@caux.ch

Web www.caux.ch





www.caux.ch

Fotos: CAUX-lofC Foundation,
Nicolas Lieber, Coralie Chappat
@UN library, Maÿ Leyvraz

Redaktion: Stephanie Buri, Mary Lean
Übersetzung: Sarah Osterberg
Korrekturlesen: Ulrike Ott Chanu

Design: ACW London,
www.acw.uk.com
©Stiftung CAUX-lofC 2017